

Blässi-Post

Offizielles Organ des Schweizerischen Klubs für Berner Sennenhunde



Präsident: Ueli Schmid, Dorfstrasse 99, 8954 Geroldswil, Tel. 044 748 30 79, E-Mail: us_kbs@bluewin.ch

Sekretärin: Monique Webbink, Skiliftweg 18, 8374 Oberwangen TG, Tel. 071 977 23 77, E-Mail: letzacher@bluewin.ch

Präsidentin der Zuchtkommission: Andrea Maret, route des Garettes 31, 1926 Fully, Tel. 027 746 42 25, E-Mail: andreamaret@freesurf.ch

Welpenvermittlung: Natalie Assaf, Pappelweg 3, 3263 Bütigen, Tel. 032 385 13 08, Fax 032 385 13 09, E-Mail: welpenvermittlung@sunrise.ch

Mitgliederdienst: Beatrice Raemy, Welbrigstrasse 39, 8954 Geroldswil, Tel. 044 748 13 65, Fax 044 748 22 63, E-Mail: b_raemy@bluewin.ch

Redaktion «Blässi-Post»: Bernadette Syfrig, Chalchbühl, 8805 Richterswil, Tel./Fax 044 784 96 76, besyfrig@bluewin.ch

KBS-Internet: www.bernernsennenhund.ch

Untersuchung

zu den Krankheits- und Todesursachen von im Jahr 2001 und 2002 in der Schweiz geborenen reinrassigen Berner Sennenhunden

- Urs Geissbühler, Präsident der Gesundheitskommission des KBS-CH, Dozent für klinische Radiologie an der Vetsuisse Fakultät Bern
- Menga Rossetti, Doktorandin auf dem oben genannten Thema
- Marcus Doherr, Professor für klinische Epidemiologie am Veterinary Public Health Institute der Vetsuisse Fakultät Bern

Brodende Gerüchteküche

Vor allem in der Tierärzteschaft kursiert seit einiger Zeit hinter vorgehaltener Hand hartnäckig das Gerücht, der Berner Sennenhund leide an einer im Vergleich zu anderen Rassen ähnlicher Grösse frühen Sterblichkeit. Untersuchungen zur Lebenserwartung und zu den Todesursachen beim Berner Sennenhund und weiterer Hunderassen vor allem aus Schweden und in jüngerer Zeit auch aus Nordamerika und Deutschland führten leider zu wenig erfreulichen Resultaten. Dies bewog den Schweizerischen Klub für Berner Sennenhunde (KBS-CH), eine entsprechende Untersuchung im Ursprungsland dieser weltweit bekannten und beliebten, traditionsreichen Rasse durchzuführen.

Verantwortungsbewusster Rasseklub

Die Zucht gesunder und vitaler Hunde war beim Schweizerischen Klub für Berner Sennenhunde schon früh ein stark gewichtetes Anliegen. Im Jahre 1983 wurde die Röntgenuntersuchung der Hüftgelenke und deren offizielle Auswertung auf Hüftgelenkdisplasie für Hunde, welche zur Zucht weiterverwendet werden sollten, für obligatorisch erklärt. Einige Jahre später mussten an den Körungen zusätzlich Ellbogengelenkdisplasieresultate vorgelegt werden. 1999 be-

schloss der Klub, einen Gesundheitsfonds ins Leben zu rufen. Seither fliessen jedes Jahr einige Franken von jedem Mitgliederbeitrag in diese Kasse. Mit diesem Geld können gezielt wissenschaftliche Aktivitäten unterstützt werden, welche auf die Verbesserung des Gesundheitsstatus der Rasse ausgerichtet sind.

Fakten statt Gerüchte

Ende 2009 entschied die Gesundheitskommission, welche den Gesundheitsfonds verwaltet, eine Untersuchung zur genaueren Erfassung des Gesundheitsstatus der hiesigen Population durchzuführen. Mit Prof. Dr. Marcus Doherr konnte ein ausgewiesener Spezialist für derartige Untersuchungen als Partner gewonnen werden. Die Tierärztin Menga Rossetti startete daraufhin ihre Doktorarbeit auf diesem Gebiet. In aufwändiger Kleinarbeit versuchte sie, möglichst viele Besitzer der in den Jahren 2001 und 2002 in der Schweiz geborenen Berner Sennenhunde ausfindig zu machen. Mit Hilfe der Unterstützung des KBS, der SKG, der ANIS und der Züchter gelang es ihr schliesslich, zwei Drittel der Besitzer zu kontaktieren. Sie stellte diesen einen Fragebogen, wenn möglich in deren Muttersprache zu. Dazu stand eine deutsche, englische und französische Version zur Verfügung. Demselben Versand legte sie eine Einverständniserklärung bei, in welchem sie die Besitzer bat, dass die Krankengeschichte bei den Tierärzten angefordert werden darf. Rund

die Hälfte der angeschriebenen Besitzer schickte den ausgefüllten Fragebogen an Frau Rossetti zurück. Und von drei Vierteln der zurückgesandten Fragebogen standen zum Zeitpunkt des Abschlusses der Studie auch Informationen der behandelnden Tierärzte zur Verfügung (Abb. 1). Dieser Rücklauf wird von den Fachleuten als gut bis sehr gut und demzufolge für die gegenwärtige Schweizerische-Berner-Sennenhunde-Population aussagekräftig beurteilt. Bei dieser Beurteilung gilt zu bedenken, dass rund ein Drittel der angeschriebenen Besitzer im Ausland wohnhaft sind.

Krankheitsursachen

Zum Zeitpunkt der Beendigung der Studie war noch ziemlich genau die Hälfte der Hunde der Studienpopulation am Leben. Das Alter der Hunde betrug zu diesem Zeitpunkt zwischen 7 Jahren und 9 Monaten und 9 Jahren und 9 Monaten. 34 Hundebesitzer gaben an, dass ihr Hund bis zum Zeitpunkt des Studienendes nie krank gewesen sei. Als häufigster Grund für einen Tierarztbesuch nannten die Besitzer Hautprobleme und Schwierigkeiten im Bewegungs- und Harnapparat. Deutlich weniger häufig lag der Grund laut Besitzer im Bereich des Verdauungs- und des Atemapparates. Bei den Störungen des Bewegungsapparates wurde das Kniegelenk deutlich häufiger als die Wirbelsäule, die Hüftgelenke oder die Ellbogengelenke als Ursache genannt (Abb. 2).

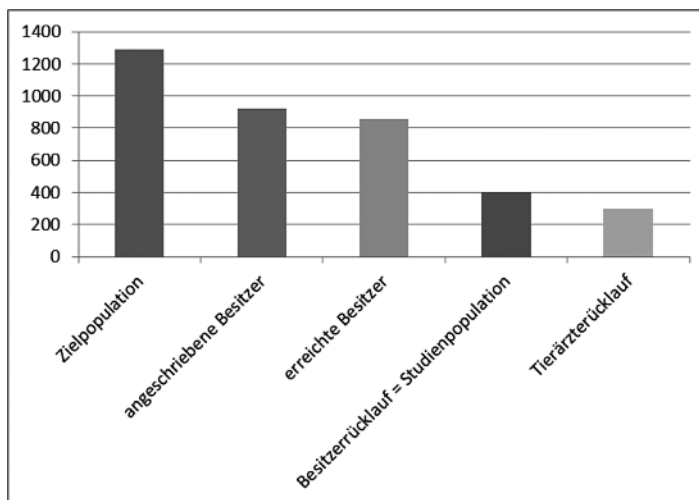


Abb 1: Zielpopulation, Studienpopulation und Rücklaufquote der Fragebogen von den im Jahr 2001 und 2002 in der Schweiz geborenen reinrassigen Berner Sennenhunden.

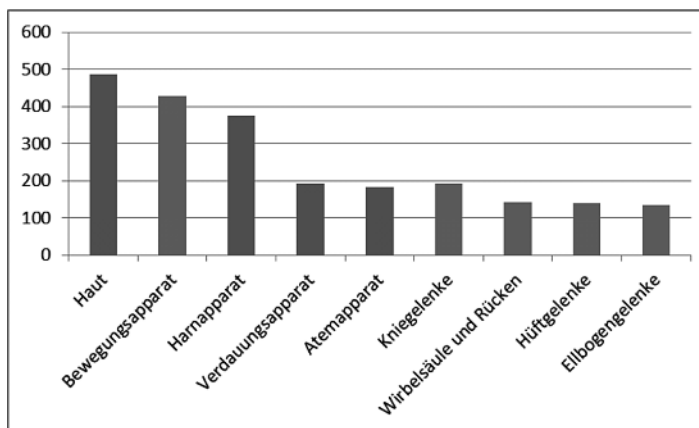


Abb. 2: Anzahl Nennungen der bei einer Erkrankung betroffenen Organe und Organsysteme (Besitzerangaben, Mehrfachnennungen möglich).

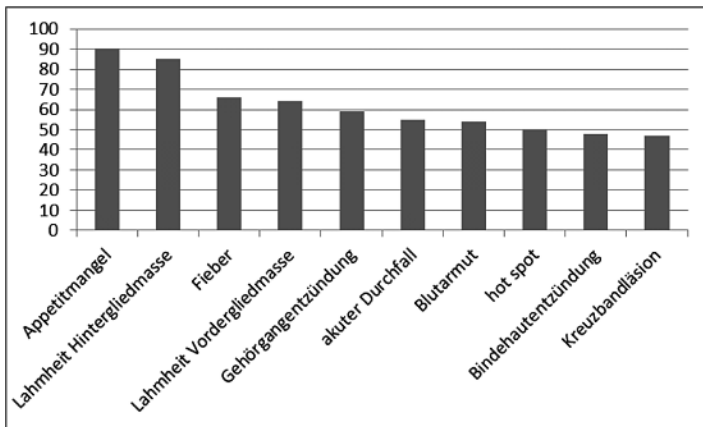


Abb. 3: Anzahl Nennungen der bei einer Erkrankung betroffenen Organe und Organsysteme (Tierarztangaben, Mehrfachnennungen möglich).

Betrachtet man die Angaben der Tierärzte, nannten diese als Grund für einen Tierarztbesuch am häufigsten Fressunlust, Lahmheit einer oder beider Hintergliedmassen, Fieber, Lahmheit einer oder beider Vordergliedmassen, Gehörgangentzündungen, Blutarmut und Hauterkrankungen (Abb. 3). Bei den Störungen des Bewegungsapparates war ein Kreuzbandriss (Abb. 4) die häufigste Ursache für den Gang in die Tierarztpraxis.

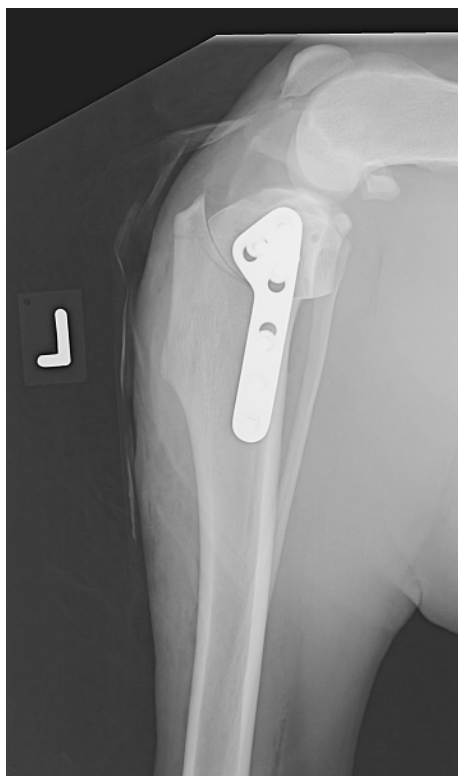


Abb. 4: Seitliches Röntgenbild eines Kniegelenkes nach Operation wegen eines Kreuzbandrisses.

Todesursachen

Für das Ableben der anderen Hälfte der Hunde der Studienpopulation war häufig mehr als ein Organsystem verantwortlich oder das verantwortliche Organsystem war nicht bekannt. Etwa halb so häufig waren der Atemapparat, das Blut- und Lymphsystem und der Harn- und Geschlechtsapparat für den Tod verantwortlich. In mehr als 50% der Todesfälle wurde als Todesursache eine Krebserkrankung angegeben, wobei das histiozytäre Sarkom

(= maligne Histozytose/MH) mit 30% und das Lymphom mit 10% die häufigsten Krebstypen darstellten. Wenig ermutigend ist zudem, dass von den 15 Hunden, welche vor ihrem 4. Geburtstag starben, bei sechs Hunden ebenfalls eine Krebserkrankung als Todesursache angegeben wurde. In der vorliegenden Arbeit erkrankten die Rüden etwas häufiger an Krebs und wiesen eine etwas geringere Lebenserwartung auf als die Hündinnen.

Und nun?

Die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung sind zwar ernüchternd aber im Vergleich zu Untersuchungen in anderen Ländern keine wirkliche Überraschung. Die Gesundheitskommission hat das weitere Vorgehen mit der Zuchtkommission und dem Rasseklub abgesprochen und folgende Massnahmen festgelegt:

1. *Die vorliegende Studie wird komplettiert.* Im Rahmen einer Masterarbeit eines Tierarztstudenten werden die BesitzerInnen der im September letzten Jahres noch lebenden Hunde erneut kontaktiert. Für die heute noch lebenden Hunde wird an Stelle eines Fragebogens ein Gesundheitscarnet abgegeben, welches von den BesitzerInnen zu jedem Tierarztbesuch mitgenommen und von diesem ausgefüllt werden soll.
2. *Die Vorbeugung des histiozytären Sarkoms (HS = MH) wird unterstützt.* Eine französisch-amerikanische Forschergruppe ist seit einigen Jahren auf der Suche nach den an der Krankheit beteiligten Genen. Diese Gruppe hat anlässlich des internationalen Berner Sennenhund-Gesundheitssymposiums im September dieses Jahres in England Fortschritte präsentiert. Das Ziel dieser Forschungstätigkeit ist die Erschaffung eines zuverlässigen Gentests. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, benötigt die Forschungsgruppe Blutproben von gesunden, über achtjährigen Berner Sennenhunden und Tumorgewebe von am histiozytären Sarkom erkrankten Hunden. Gewebeproben können auch an bereits verstorbenen Hunden entnommen werden.
3. *Behandlung des histiozytären Sarkoms.* In der Abteilung für klinische Onkologie der Vetsuisse Fakultät Zürich wird unter der Leitung von Frau Dr. Caroline Geigy

ein vielversprechendes neues Krebsmedikament gegen das histiozytäre Sarkom angewendet. BesitzerInnen können sich gerne mit der oben genannten Abteilung in Verbindung setzen.

4. *Laufende Überwachung des Gesundheitszustandes der Rasse wird eingeführt.* Die Gesundheitskommission hat zu diesem Zweck ein Gesundheitscarnet entworfen. Dieses soll von den HundebesitzerInnen zu jedem Tierarztbesuch mitgebracht und von der TierärztIn ausgefüllt werden. Anschliessend werden diese Daten an die Gesundheitskommission übermittelt und in einer Datenbank gesammelt. Damit sollen neue Probleme früh erkannt und der Erfolg der Zuchtmassnahmen überprüft werden.

Wir hoffen, mit diesen Massnahmen die Lebenserwartung dieser traditionsreichen heimischen Hunderasse in den nächsten Jahren erhöhen und gleichzeitig die Lebensqualität auf hohem Niveau halten zu können. Mit gemeinsamer Anstrengung und vereinten Kräften bleibt der Erfolg höchst selten aus.

An dieser Stelle sei allen ständigen und temporären Mitgliedern der Gesundheitskommission des Schweizerischen Klubs für Berner Sennenhunde ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Es sind dies Frau Nathalie Assaf-Weber, Frau Sandra Berger, Frau Martha Cehrs, Frau Stephanie Koch, Frau Andrea Maret, Frau Dr. med. vet. Flurina Sallis und Frau Beatrice Raemy. Nur deren unermüdetes Engagement und kritische Abwägung erlaubt überhaupt eine rasche Umsetzung der Ideen. Ein ebenso grosser Dank geht an alle HundebesitzerInnen und TierärztInnen, welche mit ihren Informationen und Krankengeschichten einen Einblick in den Gesundheitsstatus ermöglichen. Die vorliegende Studie wurde finanziell durch das Veterinary Public Health Institute der Universität Bern und den Gesundheitsfonds des KBS-CH ermöglicht.

Delegiertenkonferenz der TKGS

Die Delegiertenkonferenz der TKGS findet am 11. Feb. 2012 in Sursee statt. Da es um die neuen PO geht, ist es wichtig, dass Sporthündeler mit Berner Sennenhunden teilnehmen und ihr Votum abgeben.

Die Delegiertenkarten können bei Susan Schaffner, Bifang 84, 5056 Attelwil, Tel. 062 726 31 16 oder Mobile 079 693 38 83, E-Mail: susan-schaffner@bluewin.ch angefordert werden.

KBS-Mitgliederstand

per 30. September 2011

Regionalgruppe	Anzahl Mitglieder
RG Dürnbach	153
RG Bern	267
RG Zentralschweiz	229
RG Ostschweiz	335
Groupe Romand	153
Einzelmitglieder	174
Total KBS-Mitglieder	1311

Resultate der Körung

vom 5. November 2011

8 Rüden und 13 Hündinnen wurden vorgeführt. Folgende Rüden wurden zur Zucht zugelassen:

Merlyn - Pontus v. Kopfrein, SHSB 683187, gew. 2.6.2009, HD B/B, ED O/O, 69.5 cm, V: Lasko v. Zwislenbach, HD A/B, ED O/O, M: Roxi v. Kopfrein, HD A/A, ED O/O, E: A. und T. Misli, 3863 Nesselthal und M. Gerber, Lochstr. 3, 3476 Oshwand, Tel. 062 961 71 13

Orso v. Kleindietwil, SHSB 679999, gew. 16.3.2009, HD C/C, ED O/O, 68.5 cm, V: Nanuk v. Worblental, HD A/A, ED O/O, M: Katie v. Kleindietwil, HD B/C, ED O/O, E: Beatrice Torresani, Av. Roccolino, 6947 Vaglio, Tel. 091 976 00 78

Balou jun. v. Aemmitau, SHSB 690224, gew. 9.4.2009, HD B/B, ED O/O, 66 cm, V: Balou v. Erlibuck, HD A/A, ED O/O, M: Tierra v. Aemmitau, HD B/B, ED O/O, E: Fredi Gautschi, Unterholzstrasse 18, 3045 Meikirch, Tel. 031 829 28 40

Inouk v. Colmberg Wäldchen ssv - bs 52900, gew. 23.3.2010, HD B/B, ED O/O, 68.5 cm, V: Farino v. Ritter Burkart, HD Frei, ED normal, M: Lissy v. Bergfelder Land, HD Frei, ED normal, E: Laure Roman, 17 rte des Grands, Les Bossons, F-7440 Chamonix, Tel. 0033 619 69 10 40

Sandra Berger, Zuchtbuchführerin

Liste der Titelgewinner IHA Lausanne

Wir bedanken uns bei den Richtern und dem Ringpersonal für den perfekten Ablauf und allen Ausstellern für das rechtzeitige Erscheinen im Ring. Wir gratulieren allen Platzierten und wünschen allen eine gute Zeit mit ihren Berner Sennenhunden.

René Koller

IHA Lausanne

Samstag, 15. Oktober 2011

Richter: Friederike Kappacher AT

BOB
Akimo, Cristina Carabel, 15848 A Coruna E

Welpensieger
Kyara vom Ruederthal, Graber Marianne, 5044 Schlossrued CH

Jüngstensieger
Gwyn Gill v. d. Heimenrüti, Beatrice Stäheli, 9524 Zuzwil CH

JK Rüden
v 1, CAC, Joker de Zandvijver, Toon Van Moerbeke, 8200 Brugge B
v 2, Res.-CAC, Kheops vom Colmberg Wäldchen, Laure Roman, 74400 Chamonix F

ZK Rüden
v 1, CAC, Inouk vom Colmberg Wäldchen, Laure Roman, 74400 Chamonix F

OK Rüden
v 1, CAC, Paverotti vom Wiesenbachtal, Sandra Berger, 4617 Gunzgen CH
v 2, Res.-CAC, Hermes van de Brabie-Hoeve, Toon Van Moerbeke, 8200 Brugge B

ChK Rüden
v 1, CAC/CACIB/BOB, Akimo, Cristina Carabel, 15848 A Coruna E
v 2, Res.-CAC/Res.-CACIB, Sennenhund Rossii Djames Bond, A. Larina, 105064 Moscow RUS

JK Hündinnen
v 1, CAC, Faja-Mia vom Kleinholz, B. Künzli und R. und W. Jufer, 4932 Lotzwil CH
v 2, Res.-CAC, Zanzebern ussi fan Tutte, Cristina Carabel, 15848 A Coruna E

ZK Hündinnen
v 1, CAC, Heliki vom Ruederthal, Susan Schaffner, 5056 Attelwil CH
v 2, Res.-CAC, Berntiers Queen of Hearts, Scatto Marisa, 23036 Teglio I

OK Hündinnen
v 1, CAC/CACIB, Baika du Domaine des Matalis, Stéphane Leymarie und Olivier Solacroup, 24190 Douzillac F
v 2, Res.-CAC, Zora vom Kleinholz, Beatrice Stäheli, 9524 Zuzwil CH

ChK Hündinnen
v 1, CAC, Sira vom Kleinholz, Werner und Rita Jufer, 4932 Lotzwil CH
v 2, Res.-CAC, Öreghegyi-Macko Endorfin, Zsafia Pillar, 8000 Székesfehérvár HU

VK Hündinnen
v 1, CAC, Uschi vom Sonnenrain, Susan Schaffner, 5056 Attelwil CH
v 2, Res.-CAC, Querida-Emma vom Letzacher, Monique Webbink, 8374 Oberwangen CH



Das BOB von Samstag ging an Akimo, E: Cristina Carabel, 15848 A Coruna E

Sonntag, 16. Oktober 2011

Richter: Jorgen Hindse DK

BOB
Zora vom Kleinholz, Beatrice Stäheli, 9524 Zuzwil CH

Welpensieger
Kyara vom Ruederthal, Graber Marianne, 5044 Schlossrued CH

Jüngstensieger
Mara vom Heilbachtäli, Claude Sautebin und M. Loriol, 3250 Lyss CH

JK Rüden
v 1, CAC, Joker de Zandvijver, Toon Van Moerbeke, 8200 Brugge B
v 2, Res.-CAC, Kheops vom Colmberg Wäldchen, Laure Roman, 74400 Chamonix F

ZK Rüden
v 1, CAC, Inouk vom Colmberg Wäldchen, Laure Roman, 74400 Chamonix F

OK Rüden
v 1, CAC, Hermes van de Brabie-Hoeve, Toon Van Moerbeke, 8200 Brugge B
v 2, Res.-CAC, Bando von der Hausmatt, Carole Schmid, 3700 Spiez CH

ChK Rüden
v 1, CAC/CACIB, Sennenhund Rossii Djames Bond, A. Larina, 105064 Moscow RUS
v 2, Res.-CAC/Res.-CACIB, Akimo, Cristina Carabel, 15848 A Coruna E

JK Hündinnen
v 1, CAC, Zanzebern ussi fan Tutte, Cristina Carabel, 15848 A Coruna E

ZK Hündinnen
v 1, CAC, Berntiers Queen of Hearts, Scatto Marisa, 23036 Teglio I

OK Hündinnen
v 1, CAC/CACAIB/BOB, Zora vom Kleinholz, Beatrice Stäheli, 9524 Zuzwil CH
v 2, Res.-CAC, Baika du Domaine des Matalis, Stéphane Leymarie & Olivier Solacroup, 24190 Douzillac F

ChK Hündinnen
v 1, CAC/Res.-CACIB, Sira vom Kleinholz, Werner und Rita Jufer, 4932 Lotzwil CH
v 2, Res.-CAC, Öreghegyi-Macko Endorfin, Zsafia Pillar, 8000 Székesfehérvár HU

VK Hündinnen
v 1, CAC, Uschi vom Sonnenrain, Susan Schaffner, 5056 Attelwil CH



Am Sonntag konnte Zora vom Kleinholz, E: Beatrice Stäheli, das BOB für sich gewinnen. Herzliche Gratulation.

Die vollständige Rangliste finden Sie auf der KBS-Homepage www.bernersennenhund.ch unter Ausstellungen

*Der KBS wünscht allen
Blässipost-Lesern
frohe Weihnachten und ein
glückliches und zufriedenes
neues Jahr.*

